

weckesser®
alles ausser gewöhnlich

**WOHNEN
MIT KLASSE.**

Auf rund 7.000 m² Designkollektionen
von mehr als 240 renommierten Marken

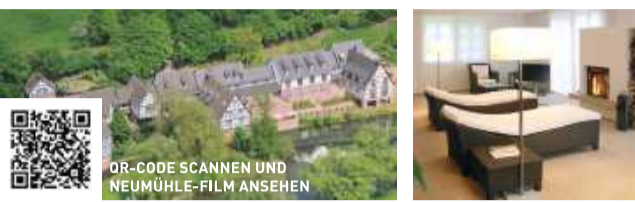
www.weckesser.de

Kaufgesuche

GOLD-DIREKTANKAUF
Feine Juwelen – Kunsthandel seit 30 Jahren
MICHAEL GMBH
Gold · Brillant-Schmuck · Uhren · Silber
P6, 6-7(Fressgasse) Mannheim, Tel. 0621-10 24 11
www.juwelier-michael.de

**SUCHEN
UND FINDEN.**

Verkaufen und Kaufen auf
Pfälzisch. Lokal und loyal.



**WELLNESS IN DER NEUMÜHLE
ERHOLUNG PUR**

Genießen Sie die Zweisamkeit
ganz neu.

Es sind die sorgfältig durch-
dachten Details, die unsere
SPA-Suite so liebenswert und
außergewöhnlich machen: leise
Musik bei Kerzenschein, am offe-
nen Kamin, zwei
Ruheliegen, eige-
ne Sauna, Maha-
goni-Holzwanne,
Erlebnisdusche
und ein Flach-
bildfernseher.

ROMANTIK ZU ZWEIT

- 2 Übernachtungen mit Frühstück
- 1x Aperitif, 3-Gänge aus dem
aktuellen Tagesmenü
- 1x Champagneraperitif, 5-Gänge-
Menü mit begleitenden Weinen
- jeweils Kaffee nach dem Essen
- 4 Stunden SPA-Suite für 2 Pers.,
inkl. einer Flasche Champagner
und frischem Obst

– Terminierung bei Zimmerreservierung –
im Doppelzimmer ab 760,00 €
Anreise beliebig

NEUMÜHLE
ROMANTIK HOTEL

Neumühle Hotel- und Gaststättenbetriebs GmbH · Neumühle 54
97797 Wartmannsroth · Telefon: 09732 803-0 · Fax: 09732 803-79
E-Mail: info@romantikhotel-neumuehle.de · www.romantikhotel-neumuehle.de

GRUNDLAGEN DEUTSCH

Herausgegeben von Johannes Diekhans

Grammatik

84 Seiten
€ 7,95, ISBN 978-3-14-025143-3
Das ideale Nachschlagewerk für die
gesamte Schulzeit.

Der Weg zur sicheren Zeichensetzung

112 Seiten
€ 7,95, ISBN 978-3-14-025141-9

Der Weg zur sicheren Rechtschreibung

112 Seiten
€ 8,95, ISBN 978-3-14-025142-6
Beide Bände enthalten zahlreiche Übungen,
erklärende Beispiele und ein Lösungsheft.



Schöningh
westermann

BMS Bildungsmedien Service GmbH
Postfach 3320 • 38023 Braunschweig
Telefon 0800/18 18 787
www.verlage.westermanngruppe.de/schoeningh

Noch keine RHEINPFALZ-CARD zum Miterleben?

Dann gleich bestellen unter 0631 3701-6606
oder www.rheinpfalz.de/card



Montag,
25. Juni,
14:00 - 15:30 Uhr
Kostenlos!

Führung im Saarländischen Bergbaumuseum in Bexbach

Kostenloser Eintritt und Führung im Saarländischen Bergbaumuseum in Bexbach. Museum aktiv erleben! Technik und Geschichte zum Anfassen! Begrenzte Teilnehmerzahl.

Karten für diese Veranstaltung erhalten Sie bei allen RHEINPFALZ-Geschäftsstellen, in allen teilnehmenden RHEINPFALZ-Servicepunkten oder unter 0631 3701-6618. Bei telefonischer Bestellung fallen zum Ticketpreis pro Auftrag zusätzlich Gebühren von 3,50 Euro an.



Saarländisches Bergbaumuseum
Niederbexbacher Str. 62
66450 Bexbach
www.saarl-bergbaumuseum-bexbach.de

Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**

**15
RHEINPFALZ
JAHRE
CARD**

„Ein richtiger Glücksrausch“

INTERVIEW: Sängerin Lucia Cadotsch eröffnet am 22. Juni „Palatia Jazz“ in der Speyerer Gedächtniskirche

Als „Ausnahmesängerin mit Echo-Preis im Rucksack“ ist die Berliner Jazzsängerin Lucia Cadotsch angekündigt. Sie eröffnet am Freitag, 22. Juni, 19.30 Uhr, in der Speyerer Gedächtniskirche ein Doppelkonzert zum Auftakt des Festivals „Palatia Jazz“. Unsere Mitarbeiterin Antonia Kurz hat vorab mit der 33-Jährigen gesprochen.

Auf Ihrer Internetseite werden Sie als „Suchende“ beschrieben. Wonach suchen Sie?

Das weiß man ja nicht immer. Oder erst, wenn man es gefunden hat. Ich habe lange nach einer Art und Weise gesucht, Standards neu zu interpretieren. Das war natürlich eine große Herausforderung, weil ich nicht etwas machen wollte, was es schon gibt. Das, was ich machen wollte, habe ich erst mit Otis Sandsjö und Petter Eldh gefunden. Damals ist ein richtiger Glücksrausch durch meinen Körper gegangen.

Wie lebt es sich als Nachwuchs-Jazzmusikerin?

Es ist eine komplexe Aufgabe. Eine eigene musikalische Sprache zu entwickeln ist eine Aufgabe, die viele Jahre dauert. Ich muss meinen eigenen Tag sehr gut strukturieren. Gleichzeitig bin ich quasi Geschäftsführerin meiner eigenen Band.

Worin liegt da die Herausforderung?

Es sind ja zwei Aufgaben, die gar nicht zusammen passen. Um kreativ zu sein, brauche ich einen Raum, in dem man alles vergisst. Ein Geschäft zu führen, erfordert dagegen Kontrolle, Organisation und Struktur. Ich muss die Balance zwischen beidem finden.

Die „Zeit“ attestiert Ihnen eine „Wiederbelebung des Jazzgesangs“. Ist das Ansporn oder auch Druck?

Es ist eigentlich nur schön, wenn man Anerkennung findet. Druck empfinde ich bei solchen Aussagen eigentlich nicht.

Bei Ihrem Konzert begleitet Sie das Londoner Duo „Tricko“. Wie haben Sie sich kennengelernt?

Ich habe eine Zeit lang in Kopenhagen studiert, und dort gibt es einen Pianisten aus London, der die beiden kennt. So ist der Kontakt entstanden, und in der Musikszene kennt man sich so oder so. Ich habe die beiden vor einhalb Jahren bei einem Konzert in Berlin erlebt – das Beste, was ich seit langem gehört habe.

Welche Instrumente werden in Speyer zu hören sein?

Eine ganz besondere Besetzung: Kit Downes von „Tricko“ an der Orgel und Lucy Railton am Cello. Ich mag die Herausforderung, einen Klang zu erzeugen, der noch nie zuvor so gehört wurde.

Laut Ankündigung werden Sie Lieder Ihres zweiten Albums „Speak Low Renditions“ spielen. Was steht noch auf dem Programm?

Es ist ein bisschen kompliziert: „Speak Low Renditions“ ist das zweite



Angekündigt als „Ausnahmesängerin mit Echo-Preis im Rucksack“: Lucia Cadotsch.

FOTO: DPA

Album, das ich mit meiner eigentlichen Band „Speak Low“ veröffentlicht habe. Darauf spielen wir Neuinterpretationen unseres ersten Albums. „Rendition“ ist das englische Wort für „Neuinterpretation“. Ich und „Tricko“ spielen aber nicht nur Standard- und Folk-Songs, sondern auch eigene Kompositionen.

Was bedeutet „Speak Low“?

Es ist eine Musikkomposition, die 1943 von Kurt Weill veröffentlicht wurde. Darin singt er: „Speak low when you speak, love.“ Auch heute geht es doch darum, in einer Zeit voll Lärm leiser zu sprechen. Als ich das erste Mal mit meinen heutigen Bandmitgliedern Otis Sandsjö und Petter Eldh gespielt habe, wusste ich, dass es das ist, wonach ich so lange gesucht hatte. Wir verstehen uns, ohne viel zu sagen, und können deshalb auch etwas Subtiles schaffen.

Wie gestalten Sie dann Musik, die subtiler und leiser ist?

Wir lassen zumindest Instrumente weg wie das Schlagzeug und setzen

nur ein, was wirklich notwendig ist.

Gibt es einen Song auf dem Album, den Sie besonders mögen und der auch in Speyer zu hören sein wird?

„Ballad Of The Drowned Girl“, die „Ballade vom ertrunkenen Mädchen“ von Kurt Weill und Bertolt Brecht. Der Text ist eine Hommage an Rosa Luxemburg, die brutal ermordet und in einen Kanal geworfen wurde. Der Song beschreibt den verwesenden Körper. Er erzählt etwas über die Geschichte Berlins, und Luxemburg war eine beeindruckende Persönlichkeit.

Das klingt ja melancholisch. Spielen Sie auch fröhlichere Stücke?

Die „Ballade vom ertrunkenen Mädchen“ ist nicht unbedingt melancholisch, sondern eher ein zeremonielles Stück. Es ist ein Abschied von Rosa Luxemburg. Mir gefällt auch das Lied „Wildest Winds“, weil Lucy Railton ihr ganzes Können am Cello zeigen wird.

TERMIN UND VORVERKAUF

– Die zweite Hälfte des Konzerts am 22. Juni

gestalten ab 21 Uhr der amerikanische Bluesgitarist James Blood Ulmer (Jahrgang 1940) und das David A. Barnes Duo. – Eintrittskarten gibt es bei den RHEINPFALZ-Servicepunkten und beim RHEINPFALZ-Ticketserver unter der Telefonnummer 0631 37016618. | apk

ZUR PERSON

Lucia Cadotsch

Geboren 1984 in Zürich, zog Lucia Cadotsch mit 18 Jahren nach Berlin. Sie studierte Jazz an der Universität der Künste und gründete mit zwei anderen Musikern die Band „Schneeweiß + Rosenrot“ sowie später mit dem schwedischen Kontrabassisten Petter Eldh und dessen Landsmann Otis Sandsjö ein Jazztrio.

Vor zwei Jahren veröffentlichten sie das Album „Speak Low“, auf dem sie Jazzgrößen wie Billie Holiday und Nina Simone neu interpretierten. 2017 folgte „Speak Low Renditions“. Cadotschs aktuelles Album heißt „Edda Lou“. | apk

Mephisto in Weiß und schwangeres Gretchen

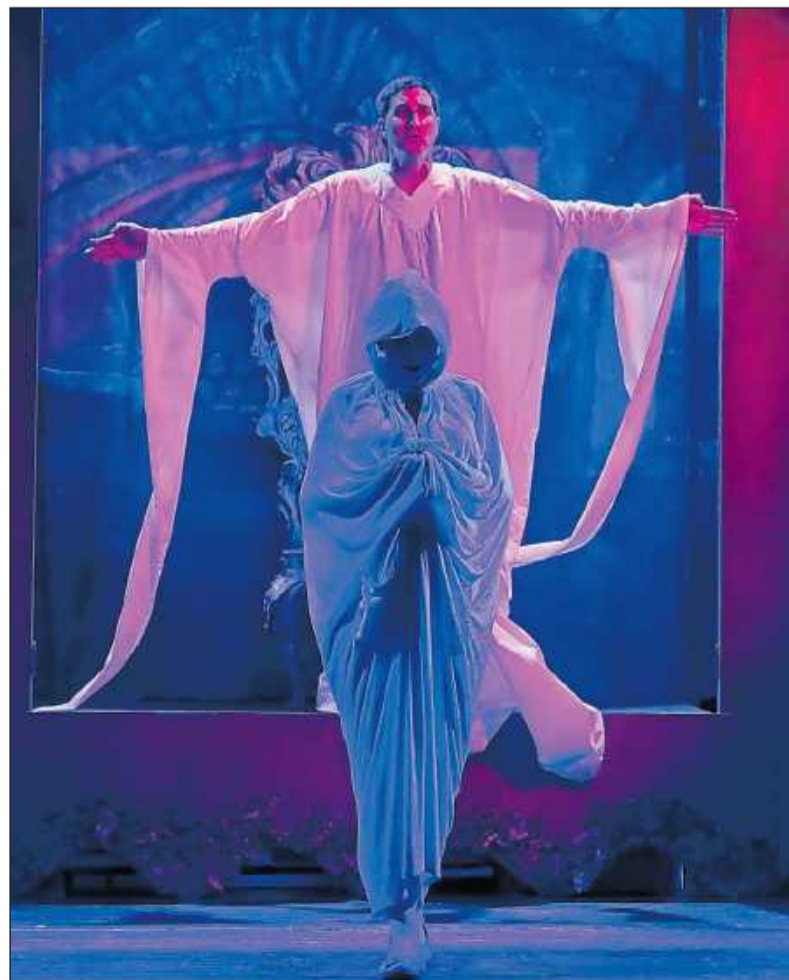
SPEYERER „KULTURBEUTEL“: „Dramatische Bühne Frankfurt“ mit Goethes „Faust“ im Alten Stadtsaal

VON MONIKA NEUSTÄDTER

In einer einzigartigen Version hat die „Dramatische Bühne Frankfurt“ Johann Wolfgang von Goethes Klassiker „Faust“ am Sonntagabend beim Speyerer „Kulturbeutel“-Festival im Alten Stadtsaal aufgeführt. Trotz der saunaähnlichen Temperaturen zog die schauspielerische Leistung die Zuschauer schnell so in den Bann, dass sie das Wedeln mit ihren mitgebrachten Fächern vergaßen.

Zunächst verblüffte der Leiter der Bühne und Faust-Darsteller Thorsten Morawietz die Besucher mit der Absage der Vorstellung wegen Überhitzung des Theaters. Eine Rückerstattung der bezahlten Eintrittsgelder sei aus organisatorischen Gründen nicht möglich. Das Publikum blieb irritiert sitzen. „Sie brauchen nicht zu warten, gehen Sie, es passiert hier nichts mehr“, rief Morawietz in scharfem Ton. „Doch allein mir fehlt der Glaube“, dachten sich wohl die Zuschauer und kamen der provozierenden Forderung nicht nach.

Also gab Morawietz erst einmal ein „Vorspiel“, wie er es nannte, und erklärte dem Publikum die Wichtigkeit von Applaus sowie dessen Wirkung auf Schauspieler, die er als „Inkarnation des Bösen“ bezeichnete. Er stellte sie anhand verschiedener Charaktere dar, zeigte andersartige Verbeugungen und erntete viel Gelächter und Beifall. Er vermittelte die Grundlagen



Eindrucksvolle Bilder: eine Szene aus der „Faust“-Aufführung.

FOTO: LENZ

der Schauspielkunst und ließ das Publikum in weiblichen und männlichen Sprechchören agieren, wobei das „O“ eine wichtige Rolle spielte, betonte er.

Nach dieser kabarettistischen Einlage wurde es ernst. Dr. Faustus thronte im goldenen Sessel in einem übergroßen Bilderrahmen und harderte mit sich selbst: „Hier sitz ich nun, ich armer Tor, und bin so klug als wie zuvor.“ Damit beginnt die Geschichte um Liebe, Tod und Teufel mit Blick auf den Menschen, seine Schwächen, Wünsche, Leidenschaften und Sehnsüchte – Themen, die heute noch allgemeingültig sind.

In zeitlos-klassischen cremefarbenen Kostümen und Originaltexten zauberten die Künstler eine mittelalterliche Atmosphäre herbei. Da trug Mephisto eine enge Strumpfhose mit kurzem gerafften Oberteil, alles eingehüllt in eine weiße Pelerine, auf dem Kopf einen weißen Filzhut mit Feder – ein in der Farbe der Unschuld getarnter Teufel. Die Rolle des gottesfürchtigen braven Gretchens war nicht ganz nach literarischer Vorgabe besetzt. Die Darstellerin ist im achten Monat schwanger, was ihre Leistung aber keineswegs einschränkte.

Eindrucksvolle Bühnenbilder und Szenen füllten die Darsteller mit hoher Schauspielkunst aus. Eingestreute humoristische Einlagen lockerten den dramatischen Hintergrund des Stückes auf. Das achtköpfige Frankfurter Ensemble erhielt lang anhaltenden Beifall.